



Der Schnappschuß bei der Moritzbergexkursion zeigt eindrucksvoll die oft metertief eingeschnittenen Hohlwege im Eisensandstein (Dogger Beta). - Foto: F.E. Schloss

Jahrestagung der Naturwissenschaftlichen Vereinigungen im hessisch-fränkischen Raum in Nürnberg

Die Arbeitstagung 1989 fand am Sa, 28. Oktober, im Luitpoldhaus statt. Den festlichen Rahmen bildete die Sonderausstellung "100 Jahre Abteilung Geologie". Der Erfahrungsaustausch der Vorstände verlief bei Kaffee und Kuchen in freundlicher Atmosphäre recht ungezwungen. Die begleitenden Gäste hatten Gelegenheit, an einer locker gehaltenen Führung durch die Altstadt teilzunehmen. Nach einem gemeinsamen Abendessen im Heiligen-Geist-Spital hielt Prof. A. Skowronek, Bonn, im Großen Saal den Festvortrag "Unsere Erde - unerschöpfliche Quelle für unbegrenztes Wachstum?".

Am Sonntag konnte die Halbtagesexkursion auf den Moritzberg bei idealem Wetter durchgeführt werden. Die Wanderung aus dem Keuper über Lias, Dogger und Malm zeigte auf kurzer Strecke die Vielfalt der Gesteine und die davon abhängigen Landschaftsformen. Ein gemeinsames "Fränkisches Essen" beschloß das Treffen und man gab der Hoffnung Ausdruck, sich bei der nächsten Tagung wiederzusehen.

Am Samstag wurde anfänglich noch darüber diskutiert, ob die Tagungen auch in Zukunft weitergeführt werden sollten. Die Beiträge der Teilnehmer zu unserem Hauptthema "Raumnot & Finanzierung" brachten vielfältige Informationen, daß man übereinkam, die Treffen weiterhin zu pflegen. So ist die Raumsituation offensichtlich bei allen prekär. Die Finanzierung wird allgemein schwieriger, wobei der Trend, "Moderne Kunst"- und Industriemuseen oder Sportvereine eher zu fördern, nicht zu übersehen ist. Dennoch versuchen alle, ihre naturwissenschaftlichen Ausstellungen zu erhalten, bzw. neu aufzubauen. Allgemein wurde zwar erkannt, daß eine Finanzierung mit traditionellen Bemühungen kaum mehr möglich ist, doch war man gegenteiliger Meinung bei der Anwendung moderner Werbemethoden, um zu Geld zu kommen. Wichtig erscheint es allen, im Gespräch zu bleiben, um entsprechend bekannt zu werden.

Um in Bayern Zuschüsse von der Abteilung Nichtstaatliche Museen zu bekommen, müssen detaillierte Feinpläne für eine moderne Museumsgestaltung erstellt sein und ein Finanzierungsplan vorliegen, bevor mit irgendwelchen Maßnahmen begonnen wird.

Ein anderes Problem bilden die Bibliotheken unserer Vereinigungen. Die älteren, z.T. sehr wertvollen Bestände erfordern erheblichen Pflegeaufwand - die anwachsende Tauschliteratur benötigt zunehmend Platz. Allgemein besteht Interesse an der Erhaltung und an der Zugänglichkeit der Bestände. Nürnberg z.B. organisierte um, und verlagerte die aktuellen Fachbüchereien an die zuständigen Abteilungen, während über den Altbestand noch Überlegungen angestellt werden. Fulda fand in einem Verwahrungsvertrag eine Lösung. Hanau äußerte gewisse Bedenken im Zusammenhang mit den Erhebungen zum Handbuch der historischen Buchbestände.

Sonderausstellungen mit Presseberichten, Veranstaltungen, wie der Tag der offenen Tür, locken zwar viele Leute ins Haus, bringen aber keine nachhaltige Verbesserung der Mitgliedersituation. Sonderführungen und Kurse über längeren Zeitraum sind andere mühevollere Versuche, vor allem jüngere Mitglieder zu gewinnen. Eine Verjüngung des Mitgliederbestandes ist aber erste Voraussetzung für jedes weitere Vorhaben.

Winfried Hartwig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [1989](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Winfried

Artikel/Article: [Jahrestagung der Naturwissenschaftlichen Vereinigungen im hessisch-fränkischen Raum in Nürnberg 104](#)